



„Wir sind ein reiches Land“

Der eine sagte: „Wir sind ein reiches Land“. - „Was?“, schrie der andere, „jeder sechste Deutsche lebt an der Armutsgrenze oder sogar darunter! Wir machen uns was vor!“ - „Aber die Zeitungen berichten, dass wir so viele Beschäftigte haben wie seit 1990 nicht mehr“, hielt der erste dagegen. „Das stimmt. Aber wie viele davon sind geringfügig beschäftigt und müssen aufstocken, um über die Runden zu kommen?“, erwiderte ihm der andere. „Und was schlägst du vor?“ Der erste gab sich nicht geschlagen: „Bildung. Bildung. Bildung. Vom Kindergarten angefangen. Auf allen Ebenen. Mit allen Mitteln!“, sagte der andere.

Wir, das Sozialwerk, stehen bei dem anderen. Bildung ist unser Thema. Wir nennen es nur anders: „Übergang Schule - Beruf“, „Mentorenprojekt“, „Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen“, „Außerbetriebliche Ausbildung“ in Zusammenarbeit mit Kooperationsbetrieben.

Davon berichtet schwerpunktmäßig dieses Heft. Seit 30 Jahren bemühen wir uns um die, die sonst heraus fallen, in Hartz IV bleiben. Um deren Kinder vor allem,

meint Ihr Toni Jansen.

Unternehmer trifft Azubi

Interview mit Wolfgang Böhland

Startklar!

Schüler bei Ausbildungsmesse aktiv

Bärenstark

Markenzeichen ging um die Welt

Schnelle, digitale Informationen

Veränderungen in den Projekten, neue Aufgaben, Unterstützungsmöglichkeiten, gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen – ein Email-Newsletter informiert ab sofort alle Interessierten über Leben und Arbeiten der Menschen im Sozialwerk. Schnell und aktuell! Der Newsletter erscheint in loser Folge. Wenn Sie interessiert sind, senden Sie uns eine Mail an newsletter@sozialwerk-aachen.de und wir nehmen Sie sofort in den Verteiler auf. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.



TEP startet zum vierten Mal

20 junge Frauen, die entweder alleinerziehend sind oder einen Angehörigen pflegen, deshalb ihre Ausbildung in Teilzeit durchführen, werden von uns bei der Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche unterstützt. TEP begleitet Sie während der ersten 8 Monate der Ausbildung. Noch Plätze frei!

› Ansprechpartnerin:

Karin Wieder: 0241 / 474 93 755

Zukunftswunsch: Unternehmer trifft Azubi

Wolfgang Böhland, Bereichsleiter „Übergang Schule-Beruf“ im Sozialwerk Aachener Christen

Wolfgang Böhland hat den Bereich „Übergang Schule/Beruf“ im November 2011 im Sozialwerk übernommen – zu einer Zeit, in der durch politische Entscheidungen viel Bewegung in diese Sache gekommen ist. Lesen Sie hier seine Analyse MitMensch-Interview.



Herr Böhland, warum brauchen Schulabgänger heute oft Hilfestellung bei den ersten Schritten im Berufsleben?

Einmal abgesehen davon, dass Schülerinnen und Schüler immer schon eine gewisse Hilfestellung beim Übergang ins Berufsleben benötigten, erfordert die Berufswahl heute aufgrund nahezu unüberschaubarer Angebote und steigender Ansprüche potentieller Arbeitgeber eine noch systematischere Herangehensweise. Da erweist sich mancher „Wunschberuf“ als Bumerang beim Blick hinter die Kulissen und manche Alternative wird durch die intensive Auseinandersetzung mit der Praxis auf einmal attraktiv. Vor allem das Wissen um eigene Interessen, Stärken und Fähigkeiten sowie das kurzzeitige Eintauchen in die Arbeitswelt, das „Sich-Erleben“ im Rahmen praktischer Arbeiten innerhalb mehrerer Berufsfelder scheint mir ein richtungsweisender Weg zu sein.

Hat sich auch die Arbeitsmarktpolitik auf diesen Umstand eingestellt?

Seit geraumer Zeit versucht die Politik (Bundes- und insbesondere Landespolitik) auf Ausbildungsabbrüche und Warteschleifen für Ausbildungsplatzsuchende konsequenter zu reagieren. Entgegen gesetzt zur bisherigen Denkweise heißt es jetzt „Prävention statt

Reparatur“. Eine erfolgreiche Umsetzung kann meiner Meinung jedoch nur dann gelingen, wenn diese Entwicklung bei den nach Fachkräften suchenden Unternehmen erkannt und durch genügende Bereitschaft mitgetragen wird. „Unternehmer trifft Azubi“ könnte dann zu einem alltäglichen Ereignis werden.

Tatsächlich legt das Sozialwerk seit seiner Gründung einen wichtigen Schwerpunkt auf die Jugend. Was hat sich jetzt noch einmal geändert?

Die Zielgruppe ist jünger geworden. Bereits ab der zweiten Hälfte der Schulklasse 7 besteht jetzt die Möglichkeit, Schüler eine „Potentialanalyse“ durchführen zu lassen. Ab Klasse 8 eine Berufsorientierung in bis zu sechs Gewerken in zwei aufeinanderfolgenden Wochen. Schüler von Förder-, Haupt- und Gesamtschulen nutzen bereits jetzt die Möglichkeit, sich in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durch zusätzliche Lernangebote weiter vertieft zu engagieren und den direkten Übergang in eine duale Ausbildung anzustreben.



Gaby Lausberg (links) und Angela Alban.

Neue Mitarbeiterinnen in der Verwaltung

Das Sozialwerk hat den Verwaltungsbe- reich verstärkt. Seit wenigen Monaten unterstützen **Angela Alban** und **Gaby Lausberg** die Geschäftsführung und die Verwaltung. **Gaby Lausberg** stellt sich nach längerer Familienphase wieder beruflichen Herausforderungen. Die gelernte Bürokauffrau unterstützt als Teilzeitkraft seit 1. Dezember 2011 das Sekretariat des Sozialwerks.

Angela Alban wurde als Sekretärin der Geschäftsführung und Bereichsleitungen am 1. Januar 2012 eingestellt. Die Rechtsanwaltsfachangestellte und Betriebswirtin mit Schwerpunkt Steuerrecht organisiert unter anderem die Veranstaltungen des Sozialwerks sowie seine Öffentlichkeitsarbeit. Vor allem ist sie aber Ansprechpartnerin für neue Mitglieder des Sozialwerks.

Interessieren Sie sich für eine Mitgliedschaft oder Unterstützung? Sie erreichen Angela Alban unter > Tel: 0241 / 474 93 - 0.



Durchblick im ansonsten unbekanntem Terrain

150 Schüler wurden bei Startklar!-Messe von Ausbildungsbetrieben umworben

„Möglichst früh wissen, wo es lang geht.“ So beschreibt Wolfgang Böhland, Bereichsleiter für den Übergang von der Schule in den Beruf im Sozialwerk Aachener Christen, das Ziel von Startklar!. Fast drei Jahre ist Startklar! nun alt und – so sind sich alle Beteiligten einig – ein voller Erfolg.

Aber von vorn: Die Beteiligten sind die „Qualitec GmbH“ der Handwerkskammer, das Sozialwerk, „In Via“, LowTec sowie die Jugendberufshilfe der Stadt Aachen. Doch zuerst sind es 1300 Schüler von Haupt-, Gesamt- und Förderschulen, die sich im ersten Projektjahr in verschiedenen Berufsfeldern wie Gartenbau, Holz, Metall aber auch Gesundheit und Pflege sowie Wirtschaft und Verwaltung orientieren konnten. „Berufsorientierung ist zwar schon lange Thema in den Schulen. Neu an Startklar! ist der frühe Beginn“, sagt Böhland. Schon in Klasse 8 gehen die Startklar!-Teilnehmer zu den Qualifizierungsträgern wie dem Sozialwerk und testen sich und ihre Vorstellungen und Wünsche. Potenzialanalyse und Werkstatttage heißen diese Bausteine im Projekt. Sechs Berufsfelder probiert jeder Schüler aus, anschließend kommt es zu einer kurzzeitigen Vertiefung in zwei Gewerken seiner Wahl.

300 Schülerinnen und Schüler bleiben auch nach der Pflichtphase in Klasse 8 bis zum anvisierten Schulabschluss freiwillig bei Startklar! und steigen durch regelmäßige praktische Mitarbeit bei den genannten Bildungsträgern tiefer in das ein, was vielen Schulabgängern als unbekanntes Terrain gilt: die Arbeitswelt. Sie sammeln erste fachliche Kenntnisse, viele soziale Kompetenzen und nicht zuletzt Selbstvertrauen.

Höhepunkt des Projektes: Eine Absolventen-Messe, bei der sich Ausbildungsbetriebe an den Ständen der verbliebenen Startklar!-Teilnehmer informieren, um Kontakte mit zukünftigen Azubis aufzunehmen. „Ziel des Projektes ist, die Ausbildungsabbruch-Quote zu senken, die Schulabgänger fitter für die Ausbildung zu machen und somit dem Facharbeitermangel zu begegnen“, erklärt Böhland. „Viele Qualifizierungsrunden nach dem Schulabschluss sind so unnötig.“ Der Geschäftsführer des Sozialwerks, Dieter Genten, ergänzt: „Unsere Botschaft scheint angekommen zu sein: Prävention ist besser als Reparatur.“

Zukunft der Berufsorientierung - Land NRW

will Erfolg von Startklar! Rechnung tragen

Der Erfolg des Projektes „Startklar!“ hat auch die Politiker des Landes Nordrhein-Westfalen überzeugt. Sie wollen die Berufsorientierung an den Schulen im ganzen Land auf eine neue, von Startklar! vorgegebene Basis stellen. Sehr viel früher sollen Schülerinnen und Schüler sich mit einem späteren Berufswunsch auseinander setzen. Dabei sollen alle Schulformen Gelegenheit haben, sich an Startklar! zu beteiligen. Allerdings ist noch nicht klar, ob auch die freiwillige Phase der Vertiefung in Klasse 9 und 10 Bestand haben wird. Für den Geschäftsführer des Sozialwerks, Dieter Genten, bleibt das zu hoffen. Denn: „Hier können die Teilnehmenden ihren Berufswunsch festigen und viele soziale Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Berufslaufbahn unerlässlich sind, stärken. Sie können sich richtig beweisen und für die Betriebe interessant machen.“

Der unbekannte Heilige

„Der unbekannte Heilige“ – so hatte Dr. Martin Thull den heiligen Martin bei der „Guten Stunde“ am 10. November, dem Vorabend des Martinstages, beschrieben. Erstaunlich – gehen doch jedes Jahr tausende Kinder singend mit Laternen durch die Straßen. Ihnen voran ein Reiter mit Soldatenhelm und Mantel. Den heiligen Martin, den kennt doch jedes Kind. Doch die Geschichte der Mantelteilung ist längst nicht das einzige, das Martin von Tours auch heute noch interessant

macht. Dr. Thull spannte bei der „Guten Stunde“ ein faszinierendes Lebensbild des späteren Bischofs von Tours auf. Den Inhalt seines Vortrags hat das Sozialwerk nun in einer kleinen Broschüre veröffentlicht, die in der Rosfabrik erhältlich ist (Tel: 0241 / 474 93 - 0 oder Email info@sozialwerk-aachen.de).

Thulls Beitrag war der Anfang zu einer Reihe über unbekannte Heilige innerhalb der „Guten Stunde“. Im nächsten Herbst wird Franziska Schervier im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Das Sozialwerk gratuliert

Das Sozialwerk gratuliert zum runden Geburtstag: Am 20. Januar vollendete Christine Theile, Mitarbeiterin in der Familienhilfe, ihr 30. Lebensjahr. Um am 28. Januar wurde Dieter Genten, Geschäftsführer des Sozialwerks, 50 Jahre alt. Das Sozialwerk gratuliert beiden ganz herzlich.



Weißer Eisbär auf blauem Grund

Das Markenzeichen der Nadelfabrik Zimmermann ging um die Welt.

Die Wareneintragung 9685 vom 30. Januar 1885 ist der erste Beleg. Der „weiße Eisbär auf blauem Grund“ war das Markenzeichen der Nadelfabrik Zimmermann, die bis 1997 in der Rosfabrik Nadeln herstellte und lange Zeit Weltmarktführer im Bereich der „Tuftingnadeln“ war. So hat es Jochen Buhren in seinem Aufsatz „Mit dem Eisbär um die Welt – zur Geschichte der Aachener Nadelfabrik ‚Jos. Zimmermann GmbH & Co KG‘, der in dem Band „Made in Aachen“ erschienen ist, belegt.

Der Eisbär hat sich einigen Anpassungen an die Geschmäcker der Zeit gefallen lassen müssen – doch blieb er weit über 100 Jahre das Markenzeichen der Nadelfabrik Zimmermann und ihrer Produkte: Nähmaschinen, Maschinennadeln, Spezialnadeln für Sattler, Kürschner und andere Handwerker, Grammophon- und Markiernadeln erst mit Glas-, später mit ungefährlicheren Kunststoffköpfen. Der Eisbär war so einprägsam, dass bei Abnehmern der Zimmermann-Nadeln oft auch die Firma gleich so umgetauft wurde.

Das Bestehen der Fabrik im Herzen Aachens bis fast zur Jahrtausendwende sicherte jedoch die so genannte Tuftingnadel, die bei der Herstellung von Teppichböden eine entscheidende Rolle spielt. 1998 ging aber auch diese Ära zu Ende. Heute hat der Eisbär die Patenschaft fürs Sozialwerk übernommen: Statt Tore für Zimmermann-Nadeln in aller Welt aufzustoßen, stärkt er heute Menschen den Rücken, die sich durch Arbeit das Tor zu einem selbstbestimmten Leben öffnen und die Voraussetzungen dafür in der Rosfabrik erwerben.

Ein Stern bringt Kinderaugen zum Leuchten



Seit vier Jahren engagiert sich die Pfarrgemeinde St. Laurentius in Laurensberg für die Familienhilfe des Sozialwerks. Die von uns betreuten Kinder schreiben einen Weihnachtswunsch auf Papier-Sterne, die in der Adventszeit den Christbaum in St. Laurentius schmücken. Spendenfreudige Gemeindemitglieder pflücken sich Sterne ab und erfüllen die Herzenswünsche. Für diesen großzügigen Einsatz sagt die Familienhilfe und ihre Familien: Danke!

Helfen Sie helfen!

Unterstützen Sie die Arbeit des Sozialwerks Aachener Christen und spenden Sie unter dem Stichwort:

Mit ausbilden
Konto: 220 230 06
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00

Mit Ihrer Spende geben Sie Jugendlichen eine Chance und investieren in ihre Zukunft.

Impressum

Herausgeber:
Sozialwerk Aachener
Christen e.V.
Rosstraße 9-13
52064 Aachen
Tel.: 0241 / 474 93 - 0
mail@sozialwerk-aachen.de
www.sozialwerk-aachen.de

Redaktion:
Dieter Genten (v.i.S.d.P.)
Auflage: 1.500 Stück
Texte: Rauke Xenia Bornefeld
Fotos: Archiv und
www.photocase.de
Grafik: CarabinBackhaus.Com